



Warum fehlen für 18 bis 25 Jährige Flüchtlingsklassen im Rhein-Erft-Kreis?



Das „Fit für mehr!“-Programm hat das Ziel, jungen Flüchtlingen bis 25 Jahre ein effektives Bildungsangebot für die Vorbereitung des weiteren Bildungswegs zu geben. Sie können auch im laufenden

Mit dem Bildungsangebot „Fit für mehr!“ hat die SPD-geführte Vorgängerregierung in Nordrhein-Westfalen ein wichtiges Angebot geschaffen, um geflüchteten jungen Menschen den Einstieg in unsere Berufswelt zu erleichtern. Allerdings werden an den Berufsschulen des Rhein-Erft-Kreises bisher in der entscheidenden Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren keine Flüchtlinge im Rahmen dieses Angebots unterstützt.

Mit einer Anfrage an die Landesregierung möchte ich in Erfahrung bringen, ob es rechtliche Hindernisse bei der Realisierung dieses wichtigen Integrationsangebots gibt. Wichtig ist mir auch zu erfahren, ob praktische Umsetzungsschritte auf den Weg gebracht wurden.

Schuljahr in das Bildungsangebot eintreten und sich dort bis zu einem Jahr lang sprachlich, mathematisch, kulturell und politisch-gesellschaftlich vorbereiten.

Die Kreisverwaltung macht vor allem rechtliche Hindernisse und eine ungeklärte Finanzierung geltend. Daneben mangle es an Personal und den räumlichen Möglichkeiten. Es drängt sich wie bei zahlreichen anderen Integrationsangelegenheiten der Eindruck auf, dass hier nicht gerade mit Hochdruck an Verbesserungen seitens der Kreisverwaltung gearbeitet wird. Das Thema Integration muss weiter mit Ernst und Nachdruck behandelt werden, damit wir Probleme in der Zukunft vermeiden.

Rettungswege müssen frei bleiben.

Verbarrikadierte Rettungswege im Hambacher Forst sind eine Gefahrenquelle für jede und jeden Besucher des Waldes, die wir nicht zulassen können. Ich appelliere an die Waldbesetzer, auch während der anstehenden Proteste im Rahmen des Weltklimagipfels die Rettungswege frei zu lassen. Bei der Beantwortung einer Kleinen Anfrage kam heraus, dass im Zuge des Polizeieinsatzes am 19. September neben drei erstmalig im Wald auffällig gewordener Personen auch ein Mann erkennungsdienstlich behandelt wurde, gegen den bereits in 2014 ein Verfahren wegen schweren Landfriedensbruchs aufgenommen wurde. Dieses Verfahren wurde damals wegen des unbekanntes Aufenthaltsorts des Beschuldigten vorläufig eingestellt. Ich hoffe sehr, dass der Angriff auf Polizeibeamte in diesem September nun zu einer Wiederaufnahme des Verfahrens führt. Nur weil der Hambacher Forst keine Postanschrift hat, führt dies hoffentlich nicht erneut dazu, dass ein Krawallmacher einfach so davon kommt.

Herzlichst Ihr